

Knappheit auf ein Minimum zu reduzieren.

Es wird uns vorgehalten, daß die Knappheit immer größer werde. Das stimmt. Der Fünfjahresplan hat ursprünglich eine Produktion von 10 Mill. t Roheisen gegenüber 4,2 Mill. t 1913, also eine ungefähre Verzweieinhalbfachung, vorgesehen. Auf Grund der Erfahrungen bei der Durchführung des Fünfjahresplanes haben wir den Plan auf 17 Mill. t. erhöht, sehen also eine Vervierfachung der Produktion vor. In jedem Jahr soll also die Produktion um den ganzen Vorkriegsumfang der Roheisenproduktion erhöht werden. Und doch, wenn wir in Betracht ziehen, daß Deutschland mit einer Bevölkerung von 60 Millionen etwa 12 Mill. t Eisen im Jahr verkauft, wenn wir in Betracht ziehen, daß in der Sowjetunion eine technische Rückständigkeit zu liquidieren ist, daß es sich um ein Riesengebiet handelt, das Eisen verschluckt, so müssen wir sehen, daß eine „Eisen-Lebenshaltung“ auf dem deutschen Niveau etwa 40—50 Mill. t Roheisen oder mehr pro Jahr erfordern wird. Bei 17 Mill. t Roheisen werden wir — da inzwischen die Ansprüche unserer Bevölkerung über den Ansprüchen des deutschen Arbeiters stehen werden — am Ende der Fünfjahresperiode — einen größeren Eisenhunger als heute haben. Wenn wir den amerikanischen Verbrauch als maßgebend nehmen, dann werden etwa 80—100 Mill. t Roheisen im Jahre erforderlich. Auch dies werden wir erreichen, aber vorläufig werden wir noch auf lange Zeit eine Knappheit verspüren.

Zu unseren im Auslande vielbeachteten Schwierigkeiten gehört auch die Frage des massenweisen und schnellen Wechsels der Arbeitsstelle seitens der Arbeiter. Woher kommt dies? Es wird gesagt, daß bei den Arbeitern eine große Unzufriedenheit bestehe, und daß eben darin diese Unzufriedenheit zum Ausdruck kommt. Die Unzufriedenheit ist, wie wir mehrmals wiederholen, durch bewußte Erhöhung der Ansprüche von uns selbst erzogen worden. Der Mensch kann mit sich selbst unzufrieden sein. Doch dies bedeutet nicht, daß er sich selbst aufgibt. Die Unzufriedenheit der Arbeitermassen in der Sowjetunion bedeutet eine Unzufriedenheit mit den eigenen Leistungen. Die Unzufriedenheit, soweit sie besteht und auch ihren Widerhall in der ganzen selbstkritischen Einstellung der Sowjetöffentlichkeit findet, ist eine Unzufriedenheit mit den eigenen Leistungen und ein Antrieb zu weiteren Leistungen. Es gibt keine Arbeitslosigkeit. Es besteht eine bedeutende Nachfrage nach Arbeitern jeder Art. Der Arbeiter versucht selbstverständlich für sich auch als Einzelperson unter den gegebenen die besten

Möglichkeiten herauszusuchen. Da er weiß, daß, wohin er auch immer geht, er immer Arbeit findet, so verläßt er seine Stelle, um eine wirklich oder vermeintlich bessere einzunehmen. Auch diese Schwierigkeit wird in der nächsten Zeit liquidiert sein.

Die falschen Hoffnungen, die die NEP als eine Periode der Rückentwicklung in der Richtung des kapitalistischen Systems betrachteten, sind endgültig enttäuscht worden. Wenn die großartige Umstellung auch in unseren eigenen Reihen manche Schwankungen hervorgebracht hat, um so schwieriger war es auch manchen freundschaftlich eingestellten ausländischen Kreisen, sich umzustellen. Es sind eine ganze Reihe wirtschaftlicher Befürchtungen entstanden. Es wurde eine breite Propaganda in der Richtung entwickelt, daß die Verwirklichung des Fünfjahresplanes eine Überschwemmung des Weltmarktes mit Industrieprodukten bedeutet, daß der Fünfjahresplan eine weitere Gefährdung des kapitalistischen Systems in Form einer Zerrüttung des Weltmarktes hervorrufen würde. Wir haben schon oben darauf hingewiesen, in welchem Verhältnis die Produktion der laufenden Fünfjahresperiode zu dem steigenden Bedarf der sich kulturell hebenden und schnell vermehrenden Bevölkerung der Sowjetunion steht. Die Entfaltung der Produktivkräfte in der Sowjetunion gibt die Unterlage für eine breitere Ausgestaltung der Wirtschaftsbeziehungen mit den übrigen Ländern. Der Fünfjahresplan sieht mehr als eine Verdoppelung des Handelsverkehrs mit dem Auslande gegenüber der vorhergehenden fünfjährigen Periode auf beiden Seiten der Handelsbilanz vor. Abgesehen aber vom Warenverkehr, bedeutet die Anwendung der höchsten Technik, die Einführung immer höher rationalisierter wissenschaftlicher Formen, daß die Sowjetunion immer mehr alle Fortschritte der menschlichen Kultur und Technik auf ihrem Gebiete einzuführen bestrebt ist und andererseits immer mehr in der Lage ist und bereit ist, die manchmal ganz neuartigen Errungenschaften auf allen Gebieten der menschlichen Arbeit im Austausch dem Auslande zur Verfügung zu stellen. Die angeblich bestehenden, wirtschaftspolitisch unbegründeten Befürchtungen von einer Überschwemmung des Weltmarktes mit Industrieprodukten aus der Sowjetunion haben gegenwärtig zu einer bemerkenswerten und sehr schwerwiegenden Kampagne geführt.

Die Anti-Dumping-Kampagne

Die Periode der Rekonstruktion hat in den Auslandsbeziehungen der Sowjetunion manche